

# PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

## SPRUCH DER WOCHE:

*„Manche Menschen entscheiden sich ganz klar für Kompromisse.“*

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

## TEXT DER WOCHE:

### ERZÄHL MIR EINE GESCHICHTE

- EINE URMENSCHLICHE-BEDÜRFNIS-SCHRIFT VON JOHANNES GALLI -

Hallo? Geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli an alle kulturhistorisch interessierten Menschen. Und das sind letztlich alle. Oder sagen wir die meisten. Oder doch zumindest einige. Also ich meine einige wenige. Was ich sagen will: Seitdem die Menschen die Sprache entdeckt haben, und das war ziemlich früh, also genauer gesagt am Menschenanfang... denn werden Menschen nicht definiert als jene tierischen Wesen, die sprechen können? Also, seitdem die Menschen sprechen können, erzählen sie sich Geschichten. Denn die Menschen wollen verstehen. Jeder Mensch will alles verstehen. Das ist sein gutes Recht. Und letztlich auch der Sinn seiner Existenz. Aber das nur nebenbei. Zurück zum Menschenanfang. Die Menschen kamen früher

auf die Idee, sich abends zu versammeln. Am Lagerfeuer oder so... Sie waren ziemlich entspannt, da sie gute Jagdergebnisse hatten; Hasen, Wildschweine und Büffel oder so. Und dann saßen sie herum und plauderten über Gott und die Welt und fingen an, sich Geschichten zu erzählen. Über Jagderfolge, aber auch über Misserfolge. Über Verletzungen und deren Heilung. Über Fragen der Natur, über die Sonne und den Mond und die Sterne.

Wollen wir einmal genauer betrachten, was beim Geschichten erzählen eigentlich passiert: Wenn mir einer eine Geschichte erzählt und ich ihm genau zuhöre, mich sozusagen einlasse, dann habe ich meine Lebenserfahrung verdoppelt. Und dann höre ich noch eine Geschichte - und schwups, schon habe

Ich meinen eigenen Erinnerungsschatz verdreifacht. Und dann höre ich noch eine Geschichte und schon habe ich sie vervierfacht. Na gut, die Geschichten müssen spannend und packend erzählt werden. Das setze ich halt voraus.

Auch heute gibt es noch gute Geschichtenerzähler, die spannend rüberbringen, was sie bewegt. Aber es werden immer weniger. Elektronische Kommunikation frisst sich wie ein Geschwür in die Welt des Erzählens. Stummheit breitet sich aus.

Verkümmerte Sprachkürzel fräsen sich in die lebendige Erzählkunst und zerstören sie. Die Menschheit ist bedroht. Mit den Geschichten, die verschwinden, verschwindet auch die Geschichte. Denn Geschichte besteht ja aus Geschichten.

Hallo? Hast du dieses Sprachspiel bemerkt? Nein, nicht? Dann muss ich noch mal drauf eingehen. Also, wie hängen Geschichten und die Geschichte zusammen? Eigentlich einfach. Aus vielen kleinen Geschichten entsteht die große Geschichte. Und wenn sich die Menschen keine Geschichten mehr erzählen, warmherzig und engagiert, dann verschwindet auch langfristig die Geschichte. Und wenn die Geschichte verschwindet, verschwindet die Welt. Denn aus Gameboy, Internet, Fernsehen, SMS und Twitter-Facebook entstehen keine mitfühlbaren Geschichten, sondern nur kalte Information. Nun widersprichst du mir und sagst, es werden doch genug Geschichten

erzählt. Und damit glaubst du, du habest mich widerlegt. Aber, hallo, so leicht lasse ich mich nicht widerlegen. Und knüppelhart und unbeugsam sage ich dir ins Gesicht: Die Menschen erzählen sich meistens nur noch halbe Geschichten. Jede wirkliche ganze Geschichte hat Gutes, Rühmliches, Heroisches und Dunkles, Unheilvolles, Düsteres. Jetzt verstehst du mich schon besser. Die Menschen erzählen immer nur, was sie für ein Glück gehabt haben. Sie erzählen immer nur das Gute. Und das ist langweilig. Eine gute Geschichte hat einen spannenden Anfang, dann einen Einbruch, in dem das Böse erscheint, dann die Transformation des Bösen in ein harmonisches Ende. Das ist das Urmuster, nach dem alle Geschichten der Menschheit gestrickt sind. Und jetzt bist du verdattert, machst dir Vorwürfe, dass du dich immer wieder als Sieger schilderst und niemals als Verlierer.

Doch du weißt, ich bin der Letzte, der dich hängen lässt. Ich bin der Blinde Seher und gebe ungefragt Visionen preis. Dereinst wird kommen der Tag, da treffen wir uns alle und warten die Abenddämmerung ab und setzen uns um Lagerfeuer und erzählen uns Geschichten wie in alten Zeiten; wie wir Glück gehabt haben und wie wir Pech gehabt haben. Und wir spüren in den Geschichten, die wir uns erzählen, das Leben pulsieren. Und wir wissen, gleichgültig, ob wir gewinnen oder verlieren, wir leben!

## **ANGEBOT DER WOCHE:**

*(GILT EINE WOCHE!)*

### **„Kommunikationstheater“**

*Dieses Buch ist geeignet für alle, die sich in der Kunst des spontanen Spiels und des Erzählens weiterentwickeln wollen. Die hohe Kunst des freien Spiels auf Zuruf wird hier anschaulich vermittelt.*

144 Seiten **für nur €3,-** statt €14,90. (Voll der Schleuderpreis!)

Wie immer im Galli Verlag unter dem Stichwort „Papagalli“ erhältlich:  
**verlag@galli.de.**

Für drei Euro kriegt man auch: Einen Autoatlas, gebraucht (Buchhandlung Stopf), drei Äpfel Marke Boskop (Wochenmarkt Gonsenheim), zwanzig CD Rohlinge (überall), eine Wollmütze selbstgestrickt (Flohmarkt Radebeul), Haargel Familienpackung im Sonderangebot (Aktionswoche Drogeriemarkt Breitenborn), drei gebrauchte Tennisbälle (Tennisplatz Olsche, liegt zwischen Berner Straße und Urach Allee) oder drei Kohletabletten gegen Dünnpfiff (Apotheke Schwefelholz).

**Hinweis:** Wenn einmal ein Papagalli nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

**Noch ein Hinweis:** Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe Papagalli verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!